Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 22

Artikel: Knigge im Tram
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-482389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Spezialberichterstatter Dik meldet aus Arlesheim, daß das dortige Maikäfervernichtungsdetachement 500 000 Maikäfer unschädlich gemacht habe. Auf einen mehr oder weniger komme es dabei nicht an. Was er im Bilde festhielt, nennt er die

Heimkehr der Gladiatörli

Knigge im Tram

Zur Zeit des guten, alten, anständigen Knigge hat's glücklicherweise noch keine Straßenbahnwagen gegeben; aber selbst, wenn es solche gegeben hätte, würde man heute vergeblich in seinem Brevier nach einer Antwort auf folgenden Vorfall suchen:

Auch im geräumigsten und modernsten Straßenbahnwagen sind einmal sämtliche Sitzplätze besetzt. Der Wagen fährt, aussteigen will niemand. Bei jeder Haltestelle erwarte ich bangend, daß die ältliche Dame, der ein Herr ja immer bereitwillig den Platz abtritt, einsteigen möge. Daran hab' ich mich nun einmal gewöhnt. Und siehe, schon ist sie da, steigt ein, findet den Wagen besetzt. Ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken, stehe ich auf, wie's im Buche steht. «Bitte, da ist ein Platz für Sie!» — Ein herablassender Blick — womit hab' ich bloß den verdient —: «Ich danke für Ihren angewärmten Platz», tönt es mir laut und gereizt und für den ganzen Wagen vernehmlich entgegen. Die Dame blieb stehen, ich war platt, so platt, daß auch ich stehen blieb. An der nächsten Haltestelle bin ich ausgestiegen und habe mir gelobt, nun doch ein Fahrrad zu kaufen. Ge

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläschen oder gespritzt mit Siphon